

Von der Gilla Theophrasti oder Vitriol Salz.

Laß die Chrystall des Vitrioli auß der Venere oder Marte präpariert (wie bald hernach in dem sonderbahren Stomachico soll gesagt werden) in einem sawern Phlegmate so zumersten auß der Destillation des gemeinen Vitriols heraus kompt/resolviern vnd zugleich acht Tage circuliern. Vnd gib dem Krancken von diesem circulierten Liquore einen/anderthalben oder zween Scrupel ein. Es würcket viel besser/als das Sal auß dem Capite mortuo des gemeinen Vitriols oder Goslarischen Albi auff welche Weise auch dasselbige werde extrahiert.

Von dem weissen Vitriol/so ein Erbrechen erregt.

Oder laß den weissen Vitriol in einem Regenwasser zergehen vnd so lang euaporiern / bis sich gleichsamb ein Haut oder Kruste sehen läßt: Wann solche erfolgt/so setze es vier Tage an einen kalten Orth/bis es in Crystall verwandelt wird/dieselbige nehme alsdann heraus/vnd laß das Wasser widerumb/wie zuuor/euaporiern vnd verdampffen: Vnd diese Arbeit zum dritten mal mit dem coagulieren vnd dissoluiern widerholen: Vnd endlich zum vierdten mal mit Rosenwasser eben also verfahren: Die Crystall zum aller letzten bey einer geringen Wärme vertruckne/so werden sie von sich selbst zu einem weissen Puluer: Welches gar gelinde ein Erbrechen erregt vnd das Hirn fein sanfft purgiert.

Von dem Gebrauch vnd Gewicht der Gillæ vnd Vitriol Salzes.

Wann der Gillæ ein Scrupel mit Wein getruncken wirdt / erregt es also bald ein Erbrechen/durch welches der Magen seiner Last wirdt entlediget vnd zugleich auch gestärckt vnd dasselbige ohne alle Beschwerde vnd Schaden.

In den Fiebern/Würmen/allerley Gebrechen des Magens/versalzenen Flüssen vnd dergleichen/wirdt es eines quintlins schwehr in Bier getruncken.

In der Pestilenz vnd Rückenwehe bey einem halben quintlin in warmem Wein. Eines halben quintlins schwehr vier morgen nach einan-